



# Speaking Notes

Datum

08.06.2010

---

## Entwicklung Arbeitsmarkt

**Jean-Daniel Gerber, Staatssekretär für Wirtschaft**

### **1. Arbeitslosenzahlen im Mai 2010**

Die Arbeitslosigkeit hat im Mai um rund 7'500 (-7'496)<sup>1</sup> Personen auf 3,8% abgenommen. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen im Mai (151'074) um fast 25'000 (24'691) Personen tiefer als im Januar (175'765). Wir sehen damit den dritten Monat in Folge einen Rückgang um 7'000 oder mehr Personen. Und auch für den kommenden Monat Juni bleiben wir optimistisch.

Die Arbeitslosenquote<sup>2</sup> ist bereits den dritten Monat in Folge um einen 0,2-Prozentpunkte-Schritt gesunken. Sie liegt heute bei 3,8%, 0,7 Prozentpunkte tiefer als noch im Januar (ALQ = 4,5%). Arbeitslosenquote und Arbeitslosenzahl erreichen damit wieder einen Stand, wie er letztmals vor 9 Monaten – im August 2009 – beobachtet werden konnte.

---

<sup>1</sup> Eine ähnlich hohe Abnahme in einem Monat Mai findet sich letztmals im Jahr 1999 (-7'314 Personen).

<sup>2</sup> Achtung: Die **saisonbereinigte** ALQ hat sich seit Anfang Jahr nur um 0,2 Prozentpunkte (von 4,2% Ende Dezember 2009 auf 4,0% im Mai) zurückgebildet. Zudem hat sich die saisonbereinigte ALQ im Mai gegenüber April nicht verändert. Auch der saisonbereinigte nominelle Rückgang um -1'340 Personen im Mai ist nicht aussergewöhnlich hoch.

Auch die Zahl der Stellensuchenden ist im Mai – wie bereits im Vormonat April<sup>3</sup> – markant gesunken: um -8'540 Personen (-3,8%) auf einen Stand von 215'264 Personen. Dies ist der tiefste Wert seit September 2009 (212'902 Personen). Zwischen Januar und Mai ist die Anzahl Stellensuchende damit um 21'053 Personen zurückgegangen.

Die positive Entwicklung des BIP seit letztem Herbst hat sich damit bereits sichtbar auf den Schweizer Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die guten Resultate bestätigen einmal mehr, dass bei positiven Wachstumsraten der Arbeitsmarkt zeitlich verzögert ebenfalls positiv reagiert.

Im Folgenden möchte ich noch einige ausgewählte Gruppen etwas genauer beleuchten:

**Kantone/Regionen:** In allen 26 Kantonen sind die Arbeitslosenzahlen im Mai gefallen. Am stärksten profitiert haben dabei die Kantone Zürich (-957 Arbeitslose/-3,2%), Waadt (-861/-4,5%) und Bern (-841/-5,6%), gefolgt vom Wallis (-648/-10,4%), dem Aargau (-586/-5,0%) und St. Gallen (-499/-5,7%).

Die Arbeitslosigkeit ist in den letzten Monaten zwar in allen Regionen zurückgegangen, es bestehen jedoch weiterhin regionale Unterschiede. So ist die Lage auf den Arbeitsmärkten der Westschweiz und des Tessins angespannter als in der Deutschschweiz. Diese Kantone sind damit weiterhin durch höhere Arbeitslosenquoten betroffen (Genf: ALQ = 7,1%, Neuenburg: 6,1%, Waadt: 5,5%, Jura: 5,3%, Tessin: 4,7%).

**Wirtschaftszweige:** Auch die Rückgänge in den Arbeitslosenzahlen der Branchen entwickeln sich erfreulich. Abgesehen von einer einzigen Ausnahme<sup>4</sup> sind die Arbeitslosenbestände in sämtlichen Branchen rückläufig. Dass sich auch die saisonale Lage entspannt hat, zeigen die deutlichen Rückgänge in den Arbeitslosenzahlen des

---

<sup>3</sup> Im April: Abnahme um -7'693 Stellensuchende.

<sup>4</sup> Wirtschaftszweig 'Gesundheits- und Sozialwesen': (+21 Arbeitslose/+0,2%).

Baugewerbes (-1'360 Personen / -13,8%), in der Vermittlung von Arbeitskräften<sup>5</sup> (1'133/ -12,0%) und im Gastgewerbe (-884 Personen / -5,4%). Aber auch im industriellen Sektor hat sich die Lage verbessert. Dies belegen die Zahlen in den Branchen 'Metallerzeugung und Metallerzeugnisse' (-318/-6,9%), im Wirtschaftszweig 'Elektrotechnik, Elektronik, Uhren, Optik' (-285/ -4,9%) – wobei hier allein die exportstarke Untergruppe Uhren (-141/- 5,6%) rund die Hälfte des Rückgangs ausmacht –, und auch im Maschinenbau (-215/-5,9%).

**Jugendarbeitslosigkeit:** Der Bereich Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) trug rund 30 Prozent (-2'222 Arbeitslose / -9,0%) zum gesamten Rückgang der Arbeitslosigkeit im Monat Mai bei. Bei den 15- bis 19-Jährigen liegt die Arbeitslosenquote mit 2,2% deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 3,8%. Dies zeigt, dass der Arbeitsmarkt diese Jugendkategorie zur Zeit gut aufnimmt. Das zweite Segment der Kategorie Jugendarbeitslosigkeit (20- bis 24-Jährige) hat im Mai nominell mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahl um -1'655 am stärksten profitiert. Allerdings liegt die ALQ bei den 20- bis 24-Jährigen nach wie vor hoch (bei 5,2%).

Die Vergangenheit zeigt, dass sich die Jugendlichen in rezessiven Zeiten mit starken Beschäftigungsproblemen konfrontiert sehen, in Wachstumsphasen jedoch deutlich schneller als die übrigen Altersklassen wieder im Arbeitsmarkt aufgenommen werden. Zudem haben verschiedene Förderprogramme in den letzten Jahren im Lehrstellenbereich Erfolge gezeigt.

## **2. Gemeldete offenen Stellen**

Ein kleiner Wermutstropfen ist der Rückgang um 197 Einheiten (-1,1%) bei den offenen Stellen. Allerdings ist dieser Rückgang nicht dramatisch: Die Zahl der bei den RAV gemeldeten offenen Stellen liegt im Mai mit 17'097 trotz allem deutlich über der durchschnittlichen Anzahl an offenen Stellen des Jahres 2009 (Jahresmittel = 12'873 OSTE).

N.B.: Auch das jüngste Beschäftigungsbarometer des Bundesamtes für Statistik BFS (1. Q. 2010) zeigt: Zum ersten Mal seit Beginn der Finanzkrise verzeichnet der BFS-

---

<sup>5</sup> Betr. Untergruppe des Wirtschaftszweiges 'Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen': (-1'594/-9,3%).

Index der offenen Stellen<sup>6</sup> im Jahresvergleich insbesondere im 2. Sektor mit +11% einen positiven Wert, und auch der vom BFS geführte Indikator der Beschäftigungsaussichten weist im sekundären (mit +8,5%) und im tertiären Sektor (mit +3,3%) auf eine Verbesserung hin.

### **3. Abgerechnete Kurzarbeit**

Die Kurzarbeit begann im Februar 2009 rasch und in ungewohnt grossen Schritten anzusteigen. Sie hielt sich dann den grössten Teil des Jahres auf einem hohen Stand. Erst seit Februar dieses Jahres zeichnet sich nun endlich eine Entspannung ab.

Im (aktuellsten verfügbaren Monat) März dieses Jahres wurden 2'670 kurzarbeitende Betriebe gezählt. Fast 30'000 (29'774) Arbeitnehmer sind noch von Kurzarbeit betroffen, und über 1.5 (1'626'302) Millionen ausgefallene Arbeitsstunden wurden abgerechnet. Gegenüber dem Vormonat Februar sind damit 203 Betriebe und 3'900 Arbeitnehmer (-11,6%) weniger betroffen, und über 100'000 Arbeitsstunden weniger sind ausgefallen.

Gegenüber März des Vorjahres (2009) ist die Verbesserung noch offensichtlicher, wurden doch rund 1 Mio. ausgefallene Arbeitsstunden weniger gezählt (Abnahme um 38%).

### **4. Langzeitarbeitslosigkeit und Aussteuerungen**

Aufgrund der Zunahme der Arbeitslosenzahlen im letzten Jahr werden sich sowohl die Langzeitarbeitslosigkeit (Menschen, die mehr als 1 Jahr arbeitslos sind) als auch – zeitlich verzögert – die Aussteuerungen weiter erhöhen.

Rückblickend auf das Jahr 2009 erhöhte sich die **Langzeitarbeitslosigkeit** gegenüber dem Vorjahr um 3'438 Personen (+21,9%) und lag damit im Jahresmittel 2009 auf einem Stand von 19'169.

---

<sup>6</sup> Medienmitteilung des BFS vom 27.5.2010, Arbeit und Erwerb, Seite 2/15: In die nahe Zukunft gerichtete Indikatoren: Positive Signale im zweiten Sektor.

Im Mai 2010 hat sich die Langzeitarbeitslosigkeit zum Vormonat um 581 Personen (+1,8%) auf einen Stand von 33'270 Personen weiter erhöht. Damit waren im Mai 22,0% aller Arbeitslosen langzeitarbeitslos (Vormonat: 20,6%).

**Aussteuerungen:** Im März 2010 belief sich die Zahl der Personen, die ihr Recht auf Arbeitslosenentschädigung ausgeschöpft haben, auf 2'561. Verglichen mit dem Vorjahresmonat sind dies rund 1'000 Aussteuerungen mehr.